

1999 verstarb Anton („Toni“) Muhr aus Obereßfeld. Er war lange Jahre Kreisgeschäftsführer der CSU im Landkreis Königshofen, gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Kreisverbands und war bis zu seinem Tod Mitglied unseres CSU – Ortsverbands. Seine Witwe Ruth, die ebenfalls schon vier Jahrzehnte Mitglied der CSU ist, verbringt nunmehr ihren Ruhestand in einem Seniorenheim in Bad Königshofen. Ihr Wohnhaus in Obereßfeld, das ehemalige Försterhaus gegenüber dem Obereßfelder Schloss, wurde nunmehr verkauft. Sohn Hans-Walter hat in diesen Tagen zusammen mit Verwandten den Nachlass des Verstorbenen gesichtet. Hierbei stieß er auf Unterlagen seines Vaters, die es ermöglichen, die Geschichte unseres CSU-Ortsverbands zu vervollständigen.

Nachlass von Toni Muhr erhellt Gründungsgeschichte

## Chronik des CSU - Ortsverbands Sulzdorf

Bisher war über die Gründungsgeschichte wenig bekannt. So ist auf unserer Internetseite [www.csu-sulzdorf.de](http://www.csu-sulzdorf.de) nachzulesen: „In Obereßfeld bestand bereits in den sechziger Jahren ein CSU-Ortsverband. Nachdem Obereßfeld 1972 im Rahmen der Gemeindegebietsreform Gemeindeteil des benachbarten Sulzdorf a. d. L. wurde, scheint daraus der CSU-Ortsverband Sulzdorf geworden zu sein.“ In Toni Muhrs Nachlass finden sich zunächst eine ganze Reihe überaus interessanter Unterlagen aus den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts. So z. B. der Einwohnerstand (nebst Konfessionszugehörigkeit) der heute zur Gemeinde Sulzdorf gehörenden Ortsteile aus dem Jahre 1961:

	<b>Einwohner</b>	<b>Katholische</b>	<b>Evangelische</b>	<b>Sonstige</b>
Obereßfeld	285	273	12	-
Schwanhausen	112	17	95	-
Serrfeld	163	17	144	2
Sternberg i. Gr.	200	159	17	24
Sulzdorf a.d.L.	530	130	400	-
Zimmerau	160	92	68	-
<b>Gesamt</b>	<b>1450</b>	<b>688</b>	<b>736</b>	<b>26</b>

Der Landkreis Königshofen im Grabfeld hatte damals übrigens 17.798 Einwohner, worunter sich 13.238 Katholiken, 4.520 Evangelische und 70 Sonstige befanden.

Anhand von Protokollabschriften lässt sich ersehen, dass damals schon CSU-Ortsverbände bestanden in Alsleben (7.3.1964), Aub (10.12.1963), Aubstadt (6.12.1963), Herbstadt (16.11.1963), Königshofen (19.11.1964), Saal a. d. Saale (30.11.1963), Trappstadt (14.12.1963) und Wülfershausen (2.2.1963). Und auch in Obereßfeld existierte damals ein Ortsverband. Hier ist das Datum 20.12.1963 vermerkt. Was jedoch die bei dem Eintrag befindliche Abkürzung „D. B. M.“ bedeutet, konnte noch nicht heraus gefunden werden.

Nur sehr Wenige engagierten sich in dieser Zeit für die Parteiarbeit. Zu nahe war noch der Schrecken des Dritten Reiches und das unselige Wirken der NSDAP. So hatte z. B. der CSU-Ortsverband Königshofen zu Beginn der sechziger Jahre lediglich 26 Mitglieder.

Weiter findet sich in Muhrs Unterlagen das Ergebnis der Kommunalwahl im Landkreis Königshofen vom 13.3.1966. Als Bürgermeister wurden damals u. a. gewählt: In Obereßfeld Alois Schweinfest, in Schwanhausen Christian Weitz, in Serrfeld Oskar Matz, in Sternberg Hans Albert, in Sulzdorf Kurt Gutzeit und in Zimmerau Edmund Spielmann. In den Kreistag des Landkreises Königshofen wurde aus der heutigen Gemeinde Sulzdorf Hans Albert gewählt.

Dass auch damals schon mitunter mit harten Bandagen gekämpft wurde, beweist z. B. ein Schreiben des geschäftsführenden CSU-Kreisvorsitzenden Hilmar Braun vom 9.8.1965, das sich in Muhrs Nachlass befindet. Namens des CSU-Kreisverbandes Königshofen i. Gr. schrieb er an die Redaktion der Mainpost in Würzburg: „In Ihrer Samstagsausgabe haben sie einen Bericht vom Auftakt des Wahlkampfes im Kreis Königshofen mit dem BBV-Präsidenten, Freiherren von Feury, gebracht. Wenn dieser Bericht für ein SPD-Organ bestimmt gewesen wäre, dann hätte er nicht abwertender und den Sachverhalt entstellender ausfallen können. Ihr Berichterstatter hat aber schon gar keinen Versuch mehr gemacht, die Kundgebung objektiv darzustellen. ....“

Bei der CSU - Kreishauptversammlung am 12.10.1968 in der Gastwirtschaft Rosenau in Königshofen waren 109 Mitglieder des Kreisverbandes anwesend. Zum Kreisvorsitzenden wurde Hilmar Braun gewählt, stellvertretende Kreisvorsitzende wurden die Bürgermeister Hermann Dürbeck aus Ottelmannshausen und Otto Ebner aus Saal a. d. Saale, als Schriftführer wurden Rudolf Belz (Kleinbardorf) und Inge von Bibra (Irmelshausen) eingesetzt, Kassier und Kreisgeschäftsführer wurde Anton Muhr und Beisitzer Heinrich Schmitt (Herbstadt), Hans Albert (Sternberg), Gerhard Greier (Wülfershausen), Willi Heckenlauer (Saal), Ludwig Dietz (Aub), Otto Reichert (Saal) und Wolfgang Eschenbach (Eyershausen). Als Kreisvorsitzender der Jungen Union gehörte Anton Kieslich (Großbardorf) ebenfalls der Kreisvorstandschafft an.

*Ehrungen beim CSU-Ortsverband Sulzdorf zu Beginn der achtziger Jahre des 20. Jh. durch MdL Johann Böhm und Ortsvorsitzenden Erhard Dömling (hinten). Geehrt wurden (von links) Fritz Schmidt, Otto Kalnbach (er war von 1950 bis 1966 Bürgermeister von Sulzdorf) und Anton Muhr.*



Bei Landtagswahlen im November 1970 wurde Bürgermeister Hermann Dürbeck aus Ottelmannshausen in den Bayer. Landtag gewählt. Der „Bote vom Grabfeld“ berichtete am 23.11.1970: „Union konnte erhebliche Stimmengewinne erringen – CSU und FDP als Wahlsieger. Die Wähler setzten ihr Vertrauen wieder in die CSU. Deutliche Absage an die Nationaldemokraten.“

Das Ergebnis der Landtagswahl 1970 in der heutigen Gemeinde Sulzdorf a. d. L.

	<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>NPD</b>	<b>FDP</b>
Obereßfeld	138	15	4	1
Schwanhausen	17	13	-	19
Serrfeld	10	23	1	38
Sternberg i. Gr.	69	12	5	7
Sulzdorf/L.	100	58	13	50
Zimmerau	41	16	4	15
<b>GESAMT</b>	<b>375 (56 %)</b>	<b>137 (20,5 %)</b>	<b>27 (4 %)</b>	<b>130 (19,5 %)</b>

Zum Landrat wurde damals übrigens zum wiederholten Mal Dr. Karl Grünwald mit 95,5 % der Stimmen gewählt.

In Toni Muhr Nachlass findet sich auch ein Wahlaufdruck des damaligen Untereßfelder Bürgermeisterkandidaten Nikolaus Dömling. Hierin schreibt er u. a. an alle Wählerinnen und Wähler: „Wir brauchen einen Bürgermeister, der es versteht mit übergeordneten Behörden einen guten Kontakt zu schaffen!“

Anhand von Karteikarten, die Toni Muhr aufbewahrte, lässt sich ersehen, wann der Christlich Sozialen Union beigetreten ist:

- Erhard Dömling (Obereßfeld) am 1.1.1959
- Alfons Eschenbach (Untereßfeld) am 1.1.1961
- Bernhard Dömling (Obereßfeld) am 20.12.1963
- Hans-Walter Muhr (Obereßfeld) am 20.11.1968
- Hilmar Hummel (Untereßfeld) am 1.10.1958
- Bruno Kolb (Untereßfeld) am 18.2.1961
- Hans Albert (Sternberg) am 1.5.1962
- Ruth Muhr (Obereßfeld) am 28.1.1963
- Reiner Hirschlein (Obereßfeld) am 1.3.1970
- Anton Burger (Obereßfeld) 1970
- Gerhard Albert (Obereßfeld) am 22.2.1970
- Manfred Laubender (Untereßfeld) 1970
- Ruthard Laubender (Untereßfeld) am 30.6.1970
- Theo Hanf (Obereßfeld) – Jahreszahl fehlt
- Wilhelm Hanf (Obereßfeld) am 13.3.1970
- Adolf Eschenbach (Obereßfeld) - Jahreszahl fehlt
- Anton Reder, (Obereßfeld) am 13.3.1970
- Gerhard Schubert (Obereßfeld) am 6.6.1970
- Josef Spielmann (Zimmerau) – Jahreszahl fehlt
- Oswald Schleier (Zimmerau) am 30.6.1971
- Annemarie Schleier (Zimmerau) am 22.8.1971
- Edmund Ortlaf (Obereßfeld) am 19.12.1970

## **Wiedergründung eines CSU-OV Obereßfeld am 13. März 1970**

Am 9. März 1970 richtete der CSU-Kreisverband Königshofen an die Mitglieder und Freunde der CSU in Obereßfeld, Untereßfeld, Sternberg, Zimmerau und Schwanhausen ein Schreiben, in dem er zu einer Aussprache und Neugründung eines Ortsverbandes der CSU am 13.3.1970 im Gasthaus Harmonie in Obereßfeld im Beisein des Landtagsabgeordneten der CSU Hermann Dürbeck aufrief. Warum Serrfeld und Sulzdorf fehlten, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden, vmtl. war vorgesehen, dass dort ein eigener Ortsverband gegründet wird. Anwesend waren bei der Neugründung Hans Albert, Anton Burger, Hans-Walter Muhr, Hilmar Hummel, Gerhard Albert, Gerhard Schubert, Anton Reder, Adolf Eschenbach, Wilhelm Hanf, Theo Hanf, Josef Spielmann, Manfred Laubender und Erhard Dömling. Toni Muhr führte das Gründungsprotokoll, in dem vermerkt ist: „Dem Ortsverband gehören 15 Mitglieder an, davon waren 13 anwesend. Ortsvorsitzender wurde Erhard Dömling, stv. Ortsvorsitzender Hans Albert, Schriftführer Hilmar Hummel, Kassier Gerhard Schubert und Beisitzer Anton Reder und Manfred Laubender.“

Zu Jahresbeginn 1972 hatte der Ortsverband 21 Mitglieder. Es konnten fünf Neumitglieder geworben werden, vier verließen den Ortsverband, nachdem Untereßfeld im Rahmen der Gemeindegebietsreform Stadtteil von Königshofen wurde, und diese zum CSU-OV Königshofen überwechselten.

Und auch die laufende Gemeindegebietsreform ist in Toni Muhrs Nachlass dokumentiert. So ist ein Stimmzettel zur Wahl der Gemeinderatsmitglieder nach der Eingemeindung von Schwanhausen und Obereßfeld nach Sulzdorf 1972 beigelegt. Es kandidierten damals:

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1. Hugo Burckhardt (Sulzdorf)   | 10. Alfred Müller (Sulzdorf)              |
| 2. Willi Dellert (Schwanhausen) | 11. Anton Muhr (Obereßfeld)               |
| 3. Trudo Dellert (Sulzdorf)     | 12. Edgar Ruck (Obereßfeld)               |
| 4. Willy Fischer (Sulzdorf)     | 13. Anton Reder (Obereßfeld)              |
| 5. Richard Hofmann (Sulzdorf)   | 14. Heinrich Schleicher<br>(Schwanhausen) |
| 6. Hubert Harth (Obereßfeld)    | 15. Richard Schmidt (Sulzdorf)            |
| 7. Edwin Kriegsmann (Sulzdorf)  | 16. Christian Weitz<br>(Schwanhausen)     |
| 8. Arthur Koch (Obereßfeld)     |   |
| 9. Felix Maierhöfer (Sulzdorf)  |   |

Nach der Eingemeindung Obereßfelds nach Sulzdorf wurde dann aus dem CSU-Ortsverband Obereßfeld der Ortsverband Sulzdorf a. d. L. Auch dort gab es engagierte Mitbürger, die den CSU-Kreisverband nach dem Krieg mit aus der Taufe hoben, so der ehemalige Bürgermeister Johann Schad (s. Lederheckenkurier Nr. 5, Seite 28). Dessen Enkel Udo Schad (CSU-Beitritt am 1.7.1970) Fabrikant Manfred Schmidt (30.5.1977) und Metzgermeister Heinrich Börger (20.8.1978) sind gegenwärtig diejenigen Mitglieder aus Sulzdorf, die am längsten CSU-Mitglied sind.

1979 wies der CSU-Ortsverband 33 Mitglieder auf. Die Vorstandschaft setzte sich damals zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Erhard Dömling, den stv. Vorsitzenden Hans Albert und Udo Schad, Schriftführer Anton Muhr, Kassier Ruth Muhr sowie die Beisitzer Ernst Seidling, Edelbert Spielmann und Heinrich Börger. Kassenprüfer waren damals Gerhard Schubert und Josef Spielmann.

Schließlich konnte in Toni Muhrs Unterlagen als letztes Blatt noch der Rechnungsabschluss des CSU-Ortsverbands Sulzdorf aus dem Jahre 1980 vorgefunden werden. Aus diesem geht hervor, dass der Kassenstand damals 283 DM betrug.

In Muhrs Nachlass fand sich auch ein Bericht über eine Gemeindebesichtigung in Sternberg 1968. Hierin heißt es u. a.: „Die Abwanderung der Bevölkerung der Gemeinde Sternberg ist eines der größten Probleme, mit dem sich die Gemeinde befassen muss.“ 1970 ist schließlich in einem von Muhr archivierten Zeitungsbericht vermerkt: „Sulzdorf schafft preiswertes Bauland an der Sternberger Straße – Der Quadratmeter kostet 3 DM.“



*Gemeindevisitation in Sternberg 1968. Im Bild v. l. 2. Bürgermeister Karl Warmuth, Kreisbrandinspektor Andreas Kuhn, Landrat Dr. Karl Grünewald, der Leiter der Grenzpolizeiinspektion Königshofen, Gräbner, Oberregierungsveterinärarzt Dr. Suren, Kreisbaumeister Fritz Köth, die Gemeinderäte Alfons Werner und Josef Albert sowie Bürgermeister Hans Albert.*

### **Weitere Entwicklung des CSU-OV in Stichpunkten**

Bis 1985 war **Erhard Dömling** Vorsitzender.

1985: 1. Vorsitzender **Udo Schad** (Sulzdorf), 2. Vorsitzender Erhard Dömling (Obereßfeld), Kassier Bernhard Schilling (Zimmerau), Schriftführer Rudolf Kutz (Zimmerau), Beisitzer Heinrich Börger (Sulzdorf), Christian Weitz (Schwanhausen) und Edmund Spielmann (Zimmerau).

1991: 1. Vorsitzender **Oswald Schleier**, stv. Vorsitzende Erhard Dömling und Udo Schad, Schatzmeister Christian Weitz, Beisitzer Heinrich Börger, Edelbert Spielmann und Roland Schubert.

1997: 1. Vorsitzender Oswald Schleier, stv. Vorsitzende Udo Schad und Hermann Dengl, Kassier Heinrich Börger, Schriftführer Walter Krug.

1999: 1. Vorsitzender Oswald Schleier, stv. Vorsitzende Udo Schad und Hermann Dengl, Kassier Heinrich Börger, Schriftführer Walter Krug, Michael Kriegsmann und Günter Roland Beisitzer.

2001: Neu in der Vorstandschaft als Beisitzer Harald Warmuth.

2001: Vorzeitiger Rücktritt des Vorsitzenden Oswald Schleier, interimsmäßiger Vorsitzender Udo Schad.

2002: Vorgezogene Vorstandsneuwahl: 1. Vorsitzender **Reinhold Albert**, stv. Vorsitzende Udo Schad, Hermann Dengl, Klaus Ebert, Schriftführer Walter Krug, Kassier Heinrich Börger, Beisitzer: Harald Warmuth, Michael Kriegsmann, Günter Roland, Ute Schmidt und Klaus Rothenhöfer-Sturdza.

2003/2004: Turnusgemäße Neuwahl: 1. Vorsitzender Reinhold Albert, 2. Vorsitzender Klaus Ebert, Udo Schad und Klaus Rothenhöfer-Sturdza, Schriftführer Walter Krug, Kassier Heinrich Börger sowie die Besitzer Hiltrud Scheider, Ute Schmidt, Udo-Peter Schad, Michael Kriegsmann und Harald Warmuth.

### **Mitgliederzahlen:**

1970: 15 Mitglieder	1996: 21 Mitglieder	2000: 26 Mitglieder
1980: 35 Mitglieder	1997: 25 Mitglieder	2001: 28 Mitglieder
1990: 24 Mitglieder	1998: 24 Mitglieder	2002: 42 Mitglieder
1993: 20 Mitglieder	1999: 28 Mitglieder	2003: 51 Mitglieder

### **CSU-Bürgermeisterkandidaten** in Sulzdorf a. d. L.:

1984: Erhard Dömling (Obereßfeld)

1990: Udo Schad (Sulzdorf)

1996: -

2002: Reinhold Albert (Sternberg): Er verlor nach Stimmengleichheit in der Stichwahl durch Losentscheid (ein bisher bundesweit einmaliges Novum) gegen den amtierenden Bürgermeister Lorenz Albert.



*Die gegenwärtige Vorstandschaft des CSU-Ortsverbands Sulzdorf a. d. L. mit vorne v. l. Michael Kriegsmann, Ute Schmidt, Walter Krug und Hiltrud Scheider sowie Udo Schad, Reinhold Albert, Klaus Ebert, Udo Peter Schad, Klaus Rothenhöfer-Sturdza, Harald Warmuth und Heinrich Börger und die Gäste stv. Landrat Kurt Mauer und Landrat Thomas Habermann.*



*Ehrungen einiger Gründungsväter des CSU-OV Sulzdorf durch Landrat Thomas Habermann, Vorsitzenden Reinhold Albert und stv. Landrat Kurt Mauer im Jahre 2003. Im Bild vorne v. l. Edmund Spielmann, Hans Albert und Erhard Dömling sowie Heinrich Börger, Gerhard Schubert und Edelbert Spielmann.*

**Gemeinderatsmitglieder**, die über eine CSU-Liste in den Gemeinderat einzogen:

1984: Erhard Dömling

1990: -

1996: Weder Bürgermeisterkandidat noch eigene Liste

2002: Walter Krug (Sulzdorf), Ute Schmidt (Sulzdorf), Doris Warmuth (Sternberg)

Mitglieder des CSU-Ortsverbands Sulzdorf im **Kreistag Rhön-Grabfeld**:

Hans Albert (Sternberg): 1966 – 1978 und von 1984 bis 1990.

Reinhold Albert (Sternberg): Seit 2002

**Ehrungen:**

1998: Toni Muhr (Obereßfeld) wurde geehrt für 50 Jahre CSU-Mitgliedschaft, Ruth Muhr und Hans Albert für 35 Jahre, Oswald Schleier, Edmund Spielmann, Gerhard Schubert, Ruthard Laubender sowie Pfarrer Guido Grünsfelder für 25 Jahre CSU-Mitgliedschaft.

2003: Erhard Dömling (Obereßfeld) und Hans Albert (Sternberg) wurden für 40 Jahre CSU-Mitgliedschaft geehrt. 30 Jahre treu verbunden sind der CSU Gerhard Schubert (Obereßfeld) und Edmund Spielmann (Zimmerau). Ein viertel Jahrhundert gehören der Partei Edelbert Spielmann (Zimmerau) und Heinrich Börger (Sulzdorf) an.

Januar 2004: Udo Schad wurde für 30 Jahre Mitgliedschaft beim CSU-OV geehrt.

*Landrat Habermann dankte  
2003 dem ausscheidenden  
Vorsitzenden Oswald Schleier.*



**CSU stellt 2. Bürgermeister:**

Dezember 2003: CSU-Gemeinderatsmitglied Walter Krug wurde zum 2. Bürgermeister der Gemeinde Sulzdorf gewählt.

**September 2004:** CSU – Generalsekretär Dr. Markus Söder sprach bei einer politischen Veranstaltung anlässlich der Sternberger Kirchweih, nachdem bereits 2002 dessen Vorgänger Dr. Thomas Goppel und 1989 der heutige Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber ebenfalls in Sternberg auftraten.

Reinhold Albert



*Bundestagsabgeordnete Dorothee Mantel aus Ebelsbach bei einem politischen  
Frühschoppen in Sulzdorf mit stv. Vorsitzenden Klaus Ebert, 2. Bürgermeister  
Walter Krug und Vorsitzenden Reinhold Albert.*



**Prominente Besuche beim CSU-Ortsverband Sulzdorf in den letzten Jahren:**



*2002 konnte CSU-Generalsekretär Dr. Thomas Goppel in Sternberg begrüßt werden (im Bild 3. v. links), daneben MdL Dr. Bernd Weiß, MdB Eduard Lintner, Vorsitzender Reinhold Albert, Landrat Thomas Habermann und 2. Bürgermeister Hartmut Kalnbach, am Rednerpult Landtagspräsident Johann Böhm.*



*2004 kam CSU-Generalsekretär Dr. Markus Söder zur Sternberger Kirchweih.*